

## V. Fachschulen für Bau- und mechanische Gewerbe.

### Einleitung.

Ausser den nachfolgend dargestellten Fachschulen dieser Gattung bestehen in Oesterreich noch die k. k. Bau- und Maschinengewerbeschule in Wien, eine mechanische Lehrwerkstätte an der Akademie für Handel und Industrie in Graz, und Fachcourse für Bau- und Maschinengewerbe an der Gewerbeschule in Prag und Graz. In der Errichtung begriffen sind die Fachschule für Maschinenwesen in Wiener-Neustadt und die mechanische Lehrwerkstätte in Komotáu, welchen Subventionen theils ertheilt, theils in Aussicht gestellt sind. Jedenfalls wird bei der grossen Bedeutung der Bau- und Maschinengewerbe in den industriell hervorragenden Ländern Oesterreichs auf diesem Gebiete noch Vieles zu schaffen sein.

**1. Mechanische Lehrwerkstätte in Klagenfurt.** Dieselbe wurde im October 1862 eröffnet.

Diese Schule untersteht der kärntnerischen Handels- und Gewerbekammer. Als Lehrer fungirt an derselben Alois Barth.

Die Aufgabe der Lehrwerkstätte besteht darin, jungen Leuten, die sich mechanischen Gewerben zuwenden wollen, aber nicht in der Lage sind, höhere technische Lehranstalten zu besuchen, Gelegenheit zu bieten, sich eine tüchtige fachliche Bildung anzueignen.

Die Anzahl der Schüler beträgt gegenwärtig 16, von denen kein Schulgeld eingehoben wird.

Der Unterricht umfasst drei Jahrgänge und folgende Gegenstände:

1. Die Erlernung aller in das Maschinenbaufach und die Metallarbeiten einschlagenden Hand- und Maschinenarbeiten, sowie die Behandlung und Bedienung der Dampfmaschine.